



Die Kraniche des Ibykus.

Sum Kampf der Wagen und Gefänge,
Der auf Korinthus' Landesenge
Der Griechen Stämme froh vereint,
Zog Ibykus, der Götterfreund.
Ihm schenkte des Gesanges Gabe,
Der Lieder süßen Mund Apoll;
So wandert er an leichtem Stabe
Aus Rhëgium, des Gottes voll.

Schon winkt auf hohem Bergesrüden
Atroforinth des Wandrers Blicken
Und in Poseidons Fichtenhain
Tritt er mit frommem Schauder ein.
Nichts regt sich um ihn her, nur Schwärme
Von Kranichen begleiten ihn,
Die fernhin nach des Südens Wärme
In graulichem Geschwader ziehn.

„Seid mir gegrüßt, befreundte Scharen,
Die mir zur See Begleiter waren,
Zum guten Zeichen nehm' ich euch,
Mein Los, es ist dem euren gleich.
Von fern her kommen wir gezogen
Und stehen um ein wirklich Dach.
Sei uns der Gastliche gewogen,
Der von dem Fremdling wehrt die Schmach!“